



## MODUL 12 KURIER-, EXPRESS- UND POSTDIENSTE

Im Jahr 2008 wurde die gemeinsame deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) etabliert. Sie verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Arbeitsschutzverwaltungen der Länder (Gewerbeaufsichtsämter, Ämter für Arbeitsschutz) und den Präventionsdiensten der Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaften, Unfallkassen) weiter zu optimieren und gemeinsam mit Arbeitgebern und Beschäftigten, Verbänden und anderen interessierten Kreisen Schwerpunkte in der Präventionsarbeit zu setzen. Dies soll dort erfolgen, wo die größten Ressourcen für die Verbesserung des Arbeitsschutzes in Deutschland gesehen werden. Ein solches Handlungsfeld ist das sichere Fahren und Transportieren. Noch immer sind die Unfallzahlen beim Transport sehr hoch. Jeder dritte Unfall geschieht im Zusammenhang mit Fahr- oder Transporttätigkeiten. Bund, Länder und Unfallversicherungsträger haben sich zum Ziel gesetzt, die Häufigkeit und die Schwere von Arbeitsunfällen in den nächsten Jahren um 25 Prozent zu reduzieren.

Im Rahmen dieses Arbeitsprogramms werden in den Jahren 2010 bis 2012 Arbeitsschutzexperten von Berufsgenossenschaften und staatlicher Aufsicht arbeitsteilig im Rahmen ihrer Beratungs- und Überwachungstätigkeiten verstärkt Fragen des innerbetrieblichen Transports und des Transports auf Straßen ansprechen. Es sind hierzu bundesweit 80.000 Betriebsbesuche vorgesehen. Die Experten werden dabei abgestimmt und nach der gleichen Methode vorgehen. Sie haben hierzu für verschiedene Themengebiete des Fahrens und Transportierens Fragen zusammengestellt, die nach ihren Erfahrungen eine besondere

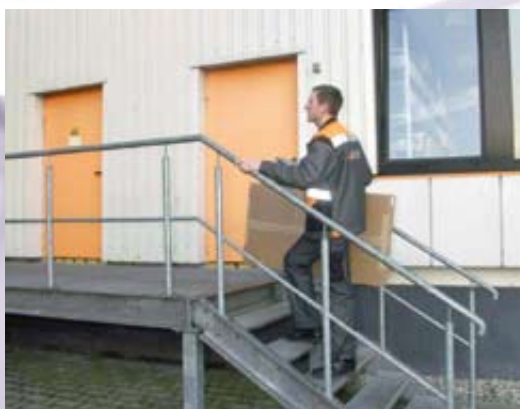
Relevanz für einen funktionierenden Arbeitsschutz in diesem Bereich haben. Die Fragen werden die Experten im Rahmen der Betriebsbesichtigungen mit Ihnen erörtern und einzelne Punkte auch vor Ort überprüfen.

Nutzen Sie den Fragenkatalog bereits jetzt. So sind Sie bestens vorbereitet, wenn eine der geplanten Betriebsbesichtigungen ins Haus steht. Der Fragenkatalog kann Sie aber auch bei Ihrer betrieblichen Gefährdungsbeurteilung unterstützen. Auch wenn Ihr Betrieb nicht aufgesucht wird, können Sie damit einen Beitrag zur Erreichung des gemeinsamen Ziels, der Verbesserung des Arbeitsschutzes beim innerbetrieblichen Transport leisten.

Im Fragenkatalog finden Sie zu jeder Frage kurze Hinweise, die bei der Beantwortung eine erste Hilfestellung geben. Sie werden bei der Behandlung einzelner Fragen auf weitere Quellen, beispielsweise auf Vorschriften oder Regeln zum Arbeitsschutz zurückgreifen müssen. Oder Sie lassen sich von Ihren innerbetrieblichen Arbeitsschutzexperten, zum Beispiel Ihrer Sicherheitsfachkraft oder Ihrem Betriebsarzt, beraten. Sie können sich aber auch jederzeit an Ihren Präventionsexperten bei der staatlichen Arbeitsschutzverwaltung, der Berufsgenossenschaft oder der Unfallkasse wenden.

Besuchen Sie doch auch die Seiten der Kampagne »Risiko raus« unter [www.risiko-raus.de](http://www.risiko-raus.de) mit weiteren Informationen zu Möglichkeiten der Verbesserung der Arbeits- und Verkehrssicherheit im Betrieb und im Straßenverkehr.

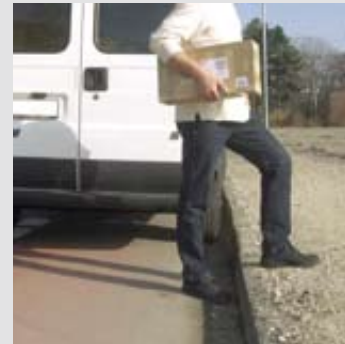
### Sicher fahren und transportieren



**1****Werden Fahrer und Beifahrer vor Aufnahme der Tätigkeit und danach mindestens einmal jährlich unterwiesen?**

- Ja  
 Nein

- Unterweisung erfolgt mindestens einmal jährlich, wird dokumentiert und berücksichtigt z. B. folgende Inhalte:
  - Sicht- und Funktionskontrolle an Fahrzeug und Gerät
  - Ladungssicherung
  - Sichere Verhaltensweisen bei Kunden
  - Verhalten bei Unfällen und Störungen, Mängelmeldung
  - Defensive Fahrweise, Sicherheitsabstand/ Fahrsicherheitstraining
  - Nutzung der Sicherheitssysteme, z. B. angurten
  - Benutzung von PSA, den Fuß umschließendes Schuhwerk
  - Stress, Pausenregelung
  - Ernährung, Bewegung
  - Alkohol, Drogen, Medikamente
- Die Umsetzung der Unterweisungsinhalte wird kontrolliert

**2****Sind Fahrzeuge mit zusätzlichen Ausrüstungen ausgestattet, um eine sichere Benutzung als Arbeitsmittel zu gewährleisten?**

- Ja  
 Nein  
 nicht zutreffend

- Breiter Trittrost am Heck
- Beleuchtung im Laderaum
- Ergonomischer Fahrersitz mit Lendenwirbelstütze
- Klimaanlage/Standheizung
- Mobiltelefon mit Freisprecheinrichtung

**3****Wird die Eignung der Fahrer für die Fahraufgabe berücksichtigt?**

- Ja  
 Nein

- Entsprechende Fahrerlaubnis wird vor Aufnahme der Tätigkeit und danach regelmäßig überprüft
- Überprüfung der körperlichen und geistigen Eignung
- Maßnahmen bei Verstößen gegen StVO
- Tragen von geeignetem Schuhwerk – den Fuß umschließend

**4****Erfüllen die Fahrzeuge die Grundanforderungen zur Ladungssicherung für die transportierten Güter?**

- Ja  
 Nein  
 nicht zutreffend

- Stabile Trennwand zwischen Führerhaus und Laderaum
- Geeignete Zurrpunkte in ausreichender Zahl im Laderaum
- Geeigneter Laderaumboden, z. B. rutschhemmend
- Sonstige Ausrüstungen zur Ladungssicherung wie Regalsysteme oder Spezial-Einbauten

Siehe Modul Ladungssicherung



**5****Befinden sich die Verkehrswege innerhalb des Betriebes in einem guten Zustand?**

- Ausreichend breit und gekennzeichnet
- Frei von Hindernissen, eben und trittsicher
- Ausreichend beleuchtet
- Getrennt für Personen- und Fahrzeugverkehr

Siehe Modul »Innerbetrieblicher Verkehr«

- Ja  
 Nein  
 nicht zutreffend

**6****Stehen ausreichend geeignete Hilfsmittel zur Verfügung?**

- Geeignete Transportgeräte und -behälter stehen zur Verfügung
- Einhaltung der vorgesehenen Tragfähigkeit
- Meldung und Beseitigung von Mängeln erfolgt
- Lasten werden gegen Herabfallen gesichert

- Ja  
 Nein

**7****Werden geeignete PSA zur Verfügung gestellt und benutzt?**

- Sicherheitsschuhe S2, möglichst halbhoch und atmungsaktiv
- Schutzhandschuhe
- Wetterschutzkleidung
- Benutzung der PSA wird kontrolliert
- PSA ist funktionstüchtig und hygienisch einwandfrei

- Ja  
 Nein  
 nicht zutreffend

**8****Werden Maßnahmen getroffen, um bei der manuellen Handhabung von Lasten für die Beschäftigten eine Gefährdung für Sicherheit und Gesundheit, insbesondere der Lendenwirbelsäule mit sich bringen, zu vermeiden?**

- Geeignete Hilfsmittel wie Hubwagen oder Sackkarren stehen zur Verfügung
- Ergonomische Bewegungsabläufe/Techniken für das Heben und Tragen von Lasten werden berücksichtigt
- Ergonomische Bewegungsabläufe im Fahrzeug werden umgesetzt
- Zwangshaltungen vermeiden

- Ja  
 Nein

**9****Wird Ladung ausreichend gesichert?**

- Die zur Ladungssicherung vorgesehenen Einrichtungen werden genutzt
- Zurrgurte oder andere Hilfsmittel werden verwendet
- Netze oder vergleichbare Hilfsmitteln z. B. bei Paketdiensten
- Lastverteilung wird beachtet
- Es wird lückenlos an Fahrzeugaufbauten herangeladen, soweit möglich

- Ja  
 Nein



**10**

**Sind die besichtigten Fahrzeuge frei von offensichtlichen verkehrs- oder sicherheitstechnischen Mängeln?**

- Ja  
 Nein

- Wiederkehrende Prüfungen wurden durchgeführt (HU, SP, Sachkundeprüfung)
- Türen und Klappen sind mit Sicherungen gegen unbeabsichtigte Bewegungen ausgestattet (z. B. Türfeststeller oder redundante Gasdruckfedern)
- Sichere Aufstiege mit zugeordneten Haltegriffen
- Sicht durch die Frontscheibe ist nicht durch Gegenstände eingeschränkt
- Das zulässige Gesamtgewicht der Fahrzeuge wird eingehalten



**11**

**Werden Fahrzeuge, Ausrüstungen und Arbeitsmittel regelmäßig durch befähigte Personen/ Sachkundige geprüft?**

- Ja  
 Nein

- Prüfer verfügt über ausreichende Ausbildung, Erfahrung und Kenntnisse um betriebssicheren Zustand beurteilen zu können
- Ergebnisse der Prüfung und Abstellung von Mängeln werden dokumentiert
- Mängel werden abgestellt

**12**

**Liegen Betriebsanweisungen für die eingesetzten Fahrzeuge vor und werden diese umgesetzt?**

- Ja  
 Nein

- Betriebsanweisungen werden auf Grundlage der Bedienungsanleitung erstellt
- Betriebsanweisung wird augenscheinlich eingehalten und deren Umsetzung kontrolliert



**13**

**Finden bei Ihnen Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung statt und wird auch das Fahrpersonal einbezogen?**

- Ja  
 Nein

- Mögliche Themen: Rückengerechtes Arbeiten (z. B. richtiges Heben und Tragen sowie richtiges Sitzen), gesunde Ernährung, Stressbewältigung, Müdigkeit, Pausengestaltung, Alkohol-/Raucherentwöhnung

## Maßnahmen

- Keine Beanstandung  Besichtigungsschreiben  
 Mündliche Vereinbarung/Beratung  Anordnung